

Haltestelle

von Rolf Schneider

Regie: Rolf Schneider

Komposition: Klaus Schneider

Produktion: DDR 1968, 36 Minuten

Der Ort: Die Anlegestelle einer Schwaneninsel, die man in dreikommafünf Kilometer Fußmarsch umrunden kann; vorausgesetzt, es stehen nicht zwei Kilometer des Weges unter Wasser, wie der junge Mann, ein Biologiestudent, in Rolf Schneiders wortgewandtem Hörspiel behauptet. Gut möglich, dass er die wartende Krankenschwester, nur davon abbringen will, sich zu entfernen. Denn soeben ist der Ausflugsdampfer, der das Eiland mit der nächsten Stadt verbindet, an der Haltestelle vorbeigefahren. Leere Zeit, Zeit zum Plaudern. Nun gut, bald soll das nächste Schiff kommen. Aber was heißt schon bald, oder „demnächst“. Denn „demnächst“ wird es auch noch anfangen zu regnen, behauptet er. Einen Misanthropen, der sich in ungenauen Formulierungen gefällt - so etwas in der Art widert die junge Frau in ihrem Zeitgenossen. Und über Stock und Stein führt die - wen wundert's - gut versteckte, aber kaum zu verhehlende Sympathie, die die beiden füreinander hegen. Bis dann, fast zu früh, sich doch das nächste Schiff nähert... „Haltestelle“ ist eines der ersten Hörspiele, in denen Dieter Mann mitwirkte - und die erste gemeinsame Arbeit mit Jutta Hoffmann, beide damals im Alter von 27 Jahren.

Dieter Mann, Jutta Hoffmann